

**Wir fordern ein internationales Abkommen über die
Nichtnutzung von Solar Geoengineering**

Wir fordern von Regierungen, den Vereinten Nationen und anderen Akteuren sofortige politische Maßnahmen, um die Normalisierung von Solar Geoengineering als klimapolitische Option zu verhindern. Regierungen und die Vereinten Nationen müssen wirksame politische Kontrolle übernehmen und die Entwicklung von Solar-Geoengineering-Technologien auf planetarer Ebene einschränken. Insbesondere fordern wir ein internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering.

Solar Geoengineering – eine Reihe spekulativer Technologien zur Verringerung des auf die Erde einfallenden Sonnenlichts – gewinnt in klimapolitischen Debatten zunehmend an Bedeutung. Mehrere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben Forschungsprojekte zu Solar Geoengineering ins Leben gerufen, und einige sehen darin eine mögliche politische Option für die Zukunft.

Für uns sind diese zunehmenden Forderungen nach Forschung und Entwicklung im Bereich des Solar Geoengineering ein Anlass zur Sorge. Wir teilen drei grundlegende Bedenken:

Erstens sind die Risiken des Solar Geoengineering nur unzureichend erforscht und können auch nie vollständig bekannt sein. Die Auswirkungen werden sich von Region zu Region unterscheiden und sind in Bezug auf Wettergeschehen, Landwirtschaft und die Deckung der Grundbedürfnisse an Nahrung und Wasser ungewiss.

Zweitens gefährdet die spekulative Hoffnung auf künftige Verfügbarkeit von Solar-Geoengineering-Technologien die bestehenden Verpflichtungen zur Eindämmung des Klimawandels und kann Regierungen, Unternehmen und Gesellschaften davon abhalten, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Dekarbonisierung oder Klimaneutralität schnellstmöglich zu erreichen. Die spekulative Möglichkeit eines zukünftigen Solar Geoengineering droht zu einem mächtigen Argument für Industrielobbyisten, Klimaleugner und einige Regierungen zu werden, um politische Maßnahmen zur Dekarbonisierung zu verzögern.

Drittens ist das derzeitige System der internationalen Beziehungen nicht in der Lage, die weitreichenden Vereinbarungen zu entwickeln und umzusetzen, die für eine faire, inklusive und wirksame politische Kontrolle des Einsatzes von Solar Geoengineering erforderlich sind. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen, das Umweltprogramm der Vereinten Nationen oder das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen sind allesamt nicht in der Lage, eine gerechte und wirksame multilaterale Kontrolle über den Einsatz von Solar-Geoengineering-Technologien auf planetarer Ebene zu gewährleisten. Dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, der von nur fünf Ländern mit Vetorecht bestimmt wird, fehlt die globale Legitimität, die für eine wirksame Regulierung des Einsatzes von Solar Geoengineering erforderlich wäre.

Diese Bedenken bestehen auch bei informellen Governance-Vereinbarungen wie Multi-Stakeholder-Dialogen oder freiwilligen Verhaltenskodizes. Bei informellen Vereinbarungen gibt es oft Zugangsbeschränkungen für weniger mächtige Akteure und es besteht die Gefahr, dass diese spekulativen Technologien vorzeitig legitimiert werden. Wissenschaftsnetzwerke werden von einigen wenigen Industrieländern dominiert, während weniger

wirtschaftsstarke Länder wenig oder keine direkte Kontrolle über sie haben. Technokratisches Regieren auf der Grundlage von Expertenkommissionen kann die komplexen globalen Konflikte über Werte, Risikoverteilung und divergierende Risikoakzeptanz, die im Zusammenhang mit Solar Geoengineering auftreten, nicht schlichten.

Ohne wirksame globale und demokratische Kontrollen wäre die Geopolitik möglicher unilateraler Einsätze von Solar Geoengineering von Schrecken und Ungerechtigkeit gekennzeichnet. Angesichts der zu erwartenden geringen finanziellen Kosten einiger dieser Technologien besteht die Gefahr, dass einige wenige mächtige Länder einseitig oder in kleinen Koalitionen Solar Geoengineering betreiben, selbst wenn eine Mehrheit der Länder einen solchen Einsatz ablehnt.

Kurz gesagt kann der Einsatz von Solar Geoengineering weltweit nicht auf faire, inklusive und effektive Weise reguliert werden. Wir fordern daher sofortiges politisches Handeln von Regierungen, den Vereinten Nationen und anderen Akteuren, um die Normalisierung von Solar Geoengineering als klimapolitische Option zu verhindern. Regierungen und die Vereinten Nationen sollten wirksam politische Kontrolle übernehmen und die Entwicklung von Technologien des Solar Geoengineering einschränken, bevor es zu spät ist. Wir plädieren für ein **internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering**, das sich speziell gegen die Entwicklung und den Einsatz solcher Technologien auf planetarer Ebene richtet.

Das **internationale Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering** sollte die Regierungen zu fünf zentralen Verboten und Maßnahmen verpflichten:

1. Die Verpflichtung, ihren nationalen Forschungsfördereinrichtungen zu untersagen, die Entwicklung von Technologien für Solar Geoengineering zu unterstützen, sowohl im eigenen Land als auch durch internationale Institutionen.
2. Die Verpflichtung, Freilandexperimente mit Solar-Geoengineering-Technologien in ihrem Hoheitsgebiet zu verbieten.
3. Die Verpflichtung, keine Patentrechte für Technologien für Solar Geoengineering zu erteilen, einschließlich unterstützender Technologien wie die Nachrüstung von Flugzeugen für Aerosol-Injektionen.
4. Die Verpflichtung, keine Technologien für Solar Geoengineering einzusetzen, wenn diese von Dritten entwickelt wurden.
5. Die Verpflichtung, gegen eine mögliche Institutionalisierung des planetaren Solar Geoengineerings als Politikoption in den einschlägigen internationalen Institutionen Einspruch zu erheben, einschließlich der Berichte des Weltklimarats (IPCC).

Ein **internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering** würde weder die Atmosphären- oder Klimaforschung als solche verbieten, noch die wissenschaftliche Freiheit umfassend einschränken. Das Abkommen würde sich stattdessen ausschließlich auf eine Reihe spezifischer Maßnahmen konzentrieren, die allein darauf abzielen, die Entwicklung von Solar-Geoengineering-Technologien im Hoheitsgebiet der Vertragsparteien einzuschränken.

Die internationale politische Kontrolle über die Entwicklung umstrittener Technologien mit hohem Risiko für den Planeten ist nicht ohnegleichen. Die internationale Gemeinschaft hat eine umfangreiche Geschichte internationaler Beschränkungen und Moratorien für Aktivitäten und Technologien, die als zu gefährlich oder unerwünscht eingestuft wurden. Diese Geschichte zeigt, dass internationale Verbote für die Entwicklung bestimmter Technologien die legitime Forschung nicht einschränken oder wissenschaftliche Innovationen unterdrücken. Darüber hinaus könnte ein internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering Ausnahmen für weniger gefährliche Ansätze vorsehen, zum Beispiel indem es den Einsatz von Technologien zur Veränderung der lokalen

Oberflächenalbedo erlaubt, die nur wenige überregionale oder globale Risiken bergen.

Zusammenfassend gesprochen wäre ein internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering nicht nur dringend, sondern auch umsetzbar und wirksam. Es würde die weitere Normalisierung und Entwicklung einer risikoreichen und wenig erforschten Reihe von Technologien verhindern, die darauf abzielen, das einfallende Sonnenlicht auf planetarer Ebene gezielt zu steuern. Und dies, ohne die legitime Klimaforschung einzuschränken. Die Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaften ist machbar, sofern die richtigen Schritte unternommen werden. Solar Geoengineering ist nicht notwendig. Es ist weder wünschenswert, ethisch vertretbar, noch unter den gegenwärtigen Bedingungen politisch durchsetzbar.

Angesichts der zunehmenden Normalisierung von Solar-Geoengineering-Forschung ist ein starkes politisches Signal erforderlich, um diese Technologien zu blockieren. **Ein internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering ist jetzt notwendig.**

(LESEN SIE [HIER](#) DIE AUSFÜHRLICHE BEGRÜNDUNG)

